

VORWORT

Die vorliegende Ausgabe bietet den Erstdruck des bisher verschollenen Klavierkonzertes in C-dur von Joseph Haydn.

Neben verschiedenen Hinweisen in der Haydn-Literatur wird das Werk durch den Katalog des Verlages Breitkopf von 1763 belegt, in dem das Anfangsthema des ersten Satzes mitgeteilt wird: J. P. Larsen rechnet dieses Konzert im Anhang seiner „Drei Haydn-Kataloge“ (unter X, C 4) zu den „gut überlieferten Werken“ Haydns, und A. v. Hoboken zählt es im ersten Band seines „Joseph Haydn, Thematisch-bibliographisches Werkverzeichnis“ als Nr. 5 der Gruppe XVIII (Klavierkonzerte).

Anders als in seinen Quartetten oder Sinfonien ist Haydn als Schöpfer der Klavierkonzerte kein „Neuerer“. In diesen Werken, die durchweg seinen früheren Schaffensperioden angehören, zeigt er sich eher konservativ. Nicht große, virtuose Spielzüge, sondern vielmehr eine keine technische Bravour verlangende, etwas naive Innigkeit zeichnen sie aus. Stilistisch wie inhaltlich zwischen Konzert und Kammermusik stehend, gehört das vorliegende Werk nicht zu den „großen“ Konzerten der Klassiker, es hält sich vielmehr in den Grenzen spielerischer Bewegtheit, welche die Werke der Wiener Vorklassik kennzeichnen.

Die als Vorlage dienende Abschrift der Stimmen weist die Mängel einer eiligen Kopistenschrift auf. Der Baß in den Tutti-Partien wurde vom Herausgeber ausgesetzt (kleiner Notenstich), die spärliche, oft fehlerhafte Bezifferung jedoch weggelassen. Ergänzungen des Notentextes, vor allem hinsichtlich der Phrasierung und Tonstärkebezeichnung, erfolgten, von wenigen Ausnahmen abgesehen, nach Analogiestellen. In den Continuo-Partien des Klavierparts wurden keine dynamischen Zeichen eingetragen. Der Spieler richte sich hier nach der Besetzung der Streicherstimmen. Ein kritischer Bericht soll der wissenschaftlichen Gesamtausgabe der Werke Joseph Haydns vorbehalten bleiben.

Horst Heussner

PREFACE

The present edition offers in print for the first time the hitherto missing piano concerto in C major by Joseph Haydn.

Besides references in the Haydn literature the work was recorded in the Breitkopf catalogue of 1763 in which the opening theme of the first movement was quoted. J. P. Larsen includes this concerto in the appendix to his "Drei Haydn-Kataloge" (under X, C 4) amongst the "gut überlieferten Werke" of Haydn, and A. v. Hoboken includes it in the first volume of his "Thematisch-bibliographisches Werkverzeichnis" of Joseph Haydn as No. 5 of Group XVIII (piano concertos).

Haydn as composer of piano concertos is no "innovator" as in his quartets or symphonies. In these works (the concertos), which all belong to his earlier creative period, he is conservative rather. No great virtuoso display works, they exhibit rather a somewhat naive sincerity which does not require a technical bravura. Falling between concerto and chamber music in style and content, the present work does not belong to the great classical concertos; it does not go beyond the borders of playful emotion which distinguish the works of the Viennese pre-classical period.

The copies of the parts used as source show the defects of a copyist's hasty writing. The bass in the tutti parts was realized by the editor (in small engraving), the scanty, often incorrect figuring was omitted however. Completion of the text, principally with regard to the phrasing and dynamic signs, was done analogously with a few exceptions. In the continuo passages of the piano part the dynamic signs have been omitted. The performer should pay regard to the number of strings used in the individual parts. A critical report will be published in conjunction with the scholarly complete edition of Joseph Haydn's works.

Horst Heussner

Das Werk kann als Klavierquartett mit einfacher Besetzung jeder Stimme aufgeführt werden. Für Konzertaufführungen sind Dublierstimmen erhältlich.

The work can be played as a piano quartet with one instrument to each part. For concert performances extra parts are available.